

Jahresbericht 2015

Stadtteilhaus Lorenz-Süd

Die Arbeit mit Flüchtlingskindern und -jugendlichen sowie die Ausgestaltung von besonderen Angeboten war 2015 ein zentrales Thema.

Im Januar hatte das Stadtteilhaus Lorenz-Süd die Ausgestaltung von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in der Flüchtlingseinrichtung am Nordkirchenweg übernommen.

Im Oktober wurde kurzfristig ein Betreuungsangebot für acht unbegleitete jugendliche Flüchtlinge eingerichtet.

Im November beschäftigte sich die Stadtteilkonferenz in Berg Fidel mit dem Thema „Flucht und den Folgen“.

Durch einen Einbruch mit Brandstiftung am 19.12.2015 musste das Lorenz-Süd geschlossen werden. Eine uneingeschränkte Nutzung aller Räume wird voraussichtlich nicht vor den Sommerferien 2016 wieder möglich sein.



Begegnung und Kommunikation

Die Begegnung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Treffs, offenen Werkstätten sowie bei den Ferienangeboten war mit über 2.200 Angebotsstunden im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben.

Die Öffnungszeiten des Kindertreffs wurden dem Schulalltag der Primusschule angepasst. Er wurde auch am Sonntag geöffnet und kann nun an insgesamt 16,5 Stunden / Woche von Kindern im Alter von sechs bis elf Jahren besucht werden.

Mit fast 8.900 Teilnahmen war der Offene Kindertreff gegenüber dem Vorjahr leicht rückgängig. Ca. 80 % der Kinder wiesen einen Migrationshintergrund auf. Der Anteil der Mädchen lag bei 56 %. Das Treffangebot für Kinder wurde um offene Angebote auf der Naturerlebnisfläche erweitert. 233 Teilnahmen an 39 Terminen waren hier zu verzeichnen.

Jahresthema 2015 war die Partizipation der Kinder bei allen Angeboten. Die Kinder konnten sich intensiv in die Gestaltung der einzelnen Angebote einbringen, mitbestimmen und darüber hinaus in zwei Vollversammlungen Rückmeldungen geben.

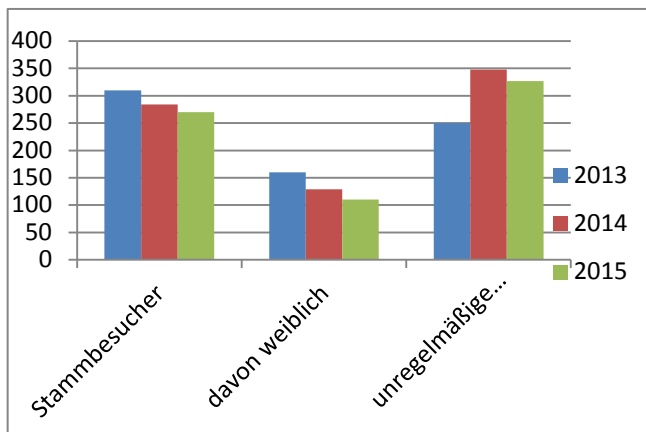
Der Jugendtreff öffnete von montags bis freitags von 16 bis 20 Uhr und sonntags von 15 bis 18 Uhr mit insgesamt 23 Wochenstunden. In den 976 Öffnungsstunden besuchten 5.456 Jugendliche den Treff, wobei der Anteil der Mädchen bei 21 % lag. Der leichte Rückgang der Gesamtbesucherzahl um sechs Prozent zum Vorjahr resultierte aus der Einführung des Mädchentags.

Mit 30 % war der Anteil der Mädchen bei den Stammbesuchen in den offenen Angeboten sehr hoch.

Insgesamt kamen 270 Stammbesucher und Stammbesucherinnen regelmäßig ins Lorenz-Süd.

Weiterhin stabil war der Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Angebotsfeld der „Begegnung und Kommunikation“. Besonders Kinder und Jugendliche aus der Flüchtlingsseinrichtung an der Trauttmansdorffstraße suchten regelmäßig die Treffs auf.

Besucherstruktur:



Weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

Angebote in den Schulferien

Für die Kinder in Berg Fidel war das ganztägige offene Angebot in den Sommerferien das Highlight; wohnortnah, ohne Anmeldung und kostenfrei besuchten es täglich bis zu 40 Kinder. Die zweiwöchige Ganztagsbetreuung im Sommer und die jeweils einwöchige Ganztagsbetreuung zu Ostern und im Herbst wurden nur gering nachgefragt und überwiegend von Kindern aus anderen Stadtteilen genutzt.

Das Sommerferienprogramm im Jugendtreff wurde auf Wunsch der Jugendlichen mit Fahrten, Sportangeboten und zahlreichen Angeboten im Außenbereich anstatt im Offenen Treff durchgeführt.

Die insgesamt 362 Angebotsstunden wurden 1260-mal von Kindern und Jugendlichen besucht. An den drei Wochen GTB nahmen 29 Kinder teil. Der Trend zu der offenen Ferienbetreuung in Berg Fidel bestätigte sich auch 2015.

Pädagogische Angebote für Flüchtlingskinder und -jugendliche

Anfang 2015 übernahm das Lorenz-Süd die freizeitpädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche in der Flüchtlingsseinrichtung am Nordkirchenweg. An vier Tagen in der Woche, jeweils für drei Stunden gab es einen offenen Treff, der auch von Kindern aus der Nachbarschaft aufgesucht wurde. Insgesamt gab es 985 Teilnahmen. In den Sommerferien erarbeiteten die Kinder gemeinsam mit einer Theaterpädagogin ein Theaterstück zum Thema Herkunft und kultureller Vielfalt, das im Stadtteilhaus Lorenz-Süd den Eltern und einem breiten Publikum dargeboten wurde.

Den Kindern und Jugendlichen der Flüchtlings-siedlung an der Trauttmansdorffstraße standen zwei Angebote mit wöchentlich acht Stunden offen.

Die Angebote sind darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche in die Angebote des Lorenz-Süd zu integrieren. Durch die Fluktuation in der Flüchtlingsseinrichtung sind „geschützte“ Angebote vor Ort sinnvoll.

Zu den Angeboten, die jeweils mittwochs und freitags stattfanden, wurden 910 Teilnahmen gezählt, der Mädchenanteil lag bei 52 %. Es fanden nur wenige ältere Mädchen den Weg in den Jugendtreff. Der Grund hierfür war das Verbot der Eltern.

Im Oktober wurde eine Gruppe für acht unbegleitete jugendliche Flüchtlinge im Lorenz-Süd eingerichtet. An sieben Tagen in der Woche erhielten sie Angebote mit den Schwerpunkten Sprachunterricht, Orientierung in der Stadt und Heranführen an die kulturellen Gegebenheiten. Nachmittags konnten sie den Offenen Treff besuchen.

Der multikulturelle Stadtteil Berg Fidel war gekennzeichnet durch eine hohe Fluktuation in der Bewohnerschaft. Daher bestand die integrative Arbeit im Lorenz-Süd im Wesentlichen aus der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund, die neu in den Stadtteil gezogen waren. In den Offenen Angeboten fanden die Kinder und Jugendlichen oftmals schon nach kurzer Zeit neue Freunde. In den Treffs wurden so 64 neue Kinder und Jugendliche erreicht.

Schulbezogene Angebote

Unter dem neuen Konzept konnte das FiLo (Fördern im Lorenz) im Jahr 2015 insgesamt 22 Kinder der Primus- und Grundschule Berg Fidel fördern. Die Förderungsschwerpunkte lagen im Selbstständigkeitstraining und im sozial emotionalen Bereich. Intensive, zielgerichtete, niedrigschwellige Elternarbeit war ein weiteres Qualitätsmerkmal in der Arbeit. Eine viertägige Freizeit in den Herbstferien vertiefte nochmals das bereits Erlernte. An der Freizeit nahmen vier Mädchen und vier Jungen teil.

Über das Förderangebot hinaus bot das FiLo eine verlässliche Betreuung für Kinder der Schule an. In den Randzeiten, montags bis freitags bis 17.30 Uhr, wurden bis zu 30 Kinder im Stadtteilhaus betreut.

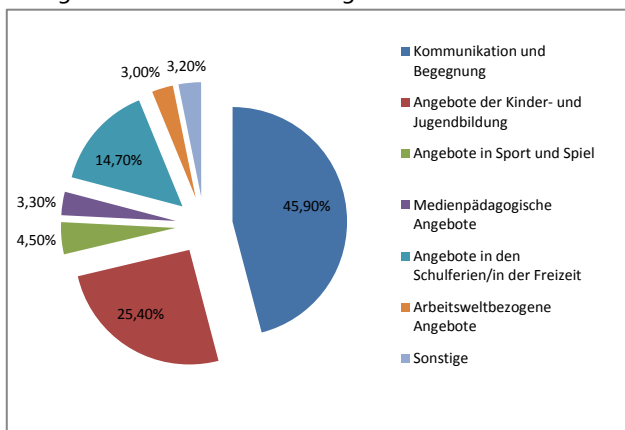
Das DRK führte für Schulklassen den vierten Gesundheitstag im Lorenz-Süd durch. 150 Schülerinnen und Schüler nahmen an den zahlreichen Workshops und offenen Angeboten rund um die Themen Bewegung, Ernährung und soziales Miteinander teil.

Arbeitsweltbezogene Angebote

Die Nachfrage nach Bewerbungshilfen war im Vergleich zum Vorjahr um ca. 30 % auf 123 teilnehmende Jugendliche deutlich gestiegen. In Einzelfällen wurden Jugendliche auch bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützt und begleitet.

Mit 45 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Hilstrup wurde das Projekt „Find a job“ der Jugendhilfe Direkt e.V. bereits im zwölften Jahr in Kooperation mit dem Lorenz-Süd durchgeführt. In der sechsstündigen Veranstaltung wurden sie intensiv auf das anstehende Bewerbungsverfahren vorbereitet.

Angebote der Kinder- und Jugendarbeit:



Kreative Angebote und Kurse für Kinder und Jugendliche

Sieben verschiedene Kurse fanden 2015 statt. Das Kursangebot mit 179 Kurseinheiten wurde von 83 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Anspruch genommen. Zur Jahresmitte gelang es nach längerer Pause, wieder einen Hip-Hop-Kurs für 6- bis 8-Jährige ins Leben zu rufen, der von insgesamt fünf Jungs und neun Mädchen gut besucht wurde. Auch ein Gitarrenkurs wurde wieder angeboten, an dem zwei Schülerinnen und zwei Schüler teilnahmen.

Sowohl die offene Fahrrad- als auch die offene Kreativwerkstatt wurde im Jahr 2015 mit 803 Besuchen weiterhin sehr gut frequentiert und stellten somit nach wie vor einen wichtigen Bestandteil der Offenen Arbeit des Lorenz-Süd dar.

Im Zuge eines Studentenprojekts wurde eine intergenerative Fahrradwerkstatt installiert. Drei engagierte Rentner vermittelten neun jugendlichen Geflüchteten ihr Knowhow rund um das Thema Fahrrad. Zum Abschluss des Projekts wurden den Jugendlichen die selbstreparierten Spendenräder geschenkt.

Angebote für Familien

Eine Vielzahl von Angeboten in der Einrichtung oder im Stadtteil richtete sich an Familien.

Das Stadtteilsommerfest, das gemeinsam mit weiteren Institutionen durchgeführt wurde, lockte mehr als 500 Besucher. Das Nikolausbasteln wurde von 140 Kindern und ihren Eltern besucht.

Sieben Familienflohmärkte mit durchschnittlich 80 Ständen und bis zu 200 Besuchen in der Stadthalle Hilstrup, eine „Duplo-Woche“ für Kleinkinder und die große Halloweenfeier im Stadtteilhaus Lorenz-Süd rundeten das Angebot für Familien 2015 ab.

Das Familienfrühstück „Volle Kanne“ vom Familienzentrum Maximilian-Kolbe fand bereits im vierten Jahr im Stadtteilhaus statt. Gemeinsam wurden bei diesem monatlichen interkulturellen Treffen jeweils über 20 Mütter mit und ohne ihre Kinder erreicht.

Verantwortung für den Sozialraum

Mitarbeitende des Lorenz-Süd suchten regelmäßig informelle Treffs von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil auf. Durch diesen niedrigschwelligen Kontakt konnten viele Belange der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen werden. Außerhalb der Öffnungszeit des Lorenz-Süd wurden regelmäßig Jugendgruppen auf Parkplätzen angetroffen. Sie hatten in Gesprächen keinen besonderen Bedarf an Angeboten durch die Jugendarbeit geäußert und verhielten sich überwiegend unauffällig.

Stadtteilarbeit

Der Arbeitskreis Berg Fidel, der zehnmal stattfand, beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Situation der Flüchtlinge im Stadtteil und den fehlenden Sportangeboten für Kinder, zu dem es im Sommer eine Zukunftswerkstatt gab. Im Arbeitskreis Berg Fidel, der durch das Lorenz-Süd koordiniert wurde, waren 31 Personen aus verschiedenen Institutionen aktiv.

Auch die dritte Stadtteilkonferenz wurde von den „frühen Hilfen“ der Beratungsstelle Südviertel gemeinsam mit dem Lorenz-Süd durchgeführt. In das Thema Flucht führten zwei Fachreferate des Sozialamtes und des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien ein. In anschließenden Workshops wurden die Themen vertieft und diskutiert. Im Gesamtplenium war ausreichend Raum für abschließende Fragen. Eine Abfrage unter den Teilnehmenden zeigte eine hohe Zufriedenheit mit dem Verlauf der Veranstaltung, die mit 42 Teilnehmenden erneut sehr gut besucht war.

Besondere Angebote im Lorenz-Süd

Nach drei Jahren und über 1.100 Unterrichtsstunden endete im Sommer das Angebot der GGUA im Lorenz-Süd. An vier Tagen in der Woche bot sie bis zu 30 Frauen mit Migrationshintergrund einen Intensivsprachkurs mit Kinderbetreuung.

Außerhalb der Öffnungszeiten, in den Abendstunden und am Wochenende wurde das Lorenz-Süd intensiv von Initiativen und Gruppen zu Theaterproben, gemeinsamem Tischtennispiel oder Kindergeburtstagen genutzt.

Stadtteil-Café Lorenz

Neben dem Stadtteilcafé, das montags bis freitags von 12.30 bis 18 Uhr geöffnet hatte, gab es 92 Veranstaltungen, davon 30 Konzerte und 42 private Feiern.

Der Einbau einer Trennwand hatte sich, wie erwartet, positiv auf die parallele Nutzung während der Cafézeiten ausgewirkt.

Eine Vielzahl von Familien mit Kleinkindern fand sich regelmäßig im Café ein.

Eine langwierige Dachsanierung beeinträchtigte leider stark die Beachvolleyballsaison und die Terrassennutzung im Caféaußenbereich in den Sommer- und Herbstmonaten.

Ausblick 2016

- Ausgestaltung neuer Angebote nach der Wiederherstellung aller Räume, die durch den Brand zu Schaden gekommen sind
- Integration der Flüchtlingskinder in die Einrichtungen des Stadtteils

Kontakt

Stadtteilhaus Lorenz-Süd
Am Berg Fidel 53, 48153 Münster
Telefon: 02 51/23 79 60, Fax: 02 51/2 37 96 43
Leitung: Berthold Götte
E-Mail: lorenz@stadt-muenster.de
www.muenster.de/stadt/lorenz

Impressum

Stadt Münster
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
März 2016